

Heike Sansoni aus dem Körper Vitalis im rbb Kulturradio

Auszug aus der Sendung: Kulturtermin Wissenschaft

Redaktion: Karin Tholen, Regie: Ralf Ebel, Sprecherin : Birgit Paul.

Sendetermin 3.11.2008 19.04 –19.30 Uhr

Vom Patienten zum Klienten –die Veränderung der Opferrolle Methoden der alternativen Krebstherapie von Mona Motiramani

Gerda Neumann war 49 Jahre alt, als 2001 bei ihr Brustkrebs diagnostiziert wurde... Gerda Neumann, ihr Mann und ihre Tochter suchen dringend nach Alternativen. Während ihrer Tage im Krankenhaus findet ihr Mann in einer Zeitschrift eine Beilage der Organisation „[Menschen gegen Krebs](#)“. Das ist eine Organisation, die sich mit der Erforschung alternativer Krebstherapien befasst.

Gerda Neumann ist fasziniert von den Therapieformen, die dort vorgestellt werden. Fieberhaft liest sie in dem Bericht von [Lothar Hirneise, dem Präsidenten der alternativen Krebshilfeorganisation](#). ...

Er war er auf zahlreiche Krebspatienten gestoßen, die mit den konventionellen Verfahren wie Chemotherapie, Bestrahlung oder Entfernung des Tumors durch Operation behandelt worden waren... Mittlerweile ist auch in der Öffentlichkeit bekannt, dass viele Krebspatienten nicht am Tumor sterben, sondern die aggressiven Therapieformen nicht überstehen.

Die Chemotherapien verwenden sogenannte „Zytostatika“, die allesamt zellzerstörend wirken. Das heißt, sie zerstören unterschiedslos alles Zellgewebe, was schneller wächst, darunter aber auch gesundes Gewebe. So fragte sich auch Lothar Hirneise, ob es denn keine anderen Möglichkeiten der Krebsbehandlung gäbe?

...Lothar Hirneise forscht weiter. Er veröffentlicht verschiedene Artikel, auch in den USA. Dort wird man auf ihn aufmerksam. Er wird [Forschungsdirektor der nationalen Stiftung für alternative Medizin in Washington D.C.](#) Die Stiftung betreibt Forschungen vor allem im Bereich der alternativen Krebstherapien. Mit den Kollegen anderer amerikanischer Universitäten erstellt er Fallstudien, die zugleich auch in Deutschland, Italien, Russland und vielen anderen Ländern erarbeitet wurden. 2002 erhält er in Washington den Stiftungspreis für den „Größten Internationalen Beitrag in Bezug auf komplementäre und alternative

Gesundheitsfürsorge“: Und er forscht weiter, sammelt die Namen verschiedener Therapiewege, betreibt auch eigene Studien mit Patienten, um mehr über die Krankheit „Krebs“ zu erfahren, und sie besser zu verstehen.

Lothar Hirneise war nach seinen zahlreichen Gesprächen mit geheilten Krebspatienten imstande, die Onkologie endlich von einer, wie er sagt, logischen Seite aus zu betrachten, nämlich aus der Sicht der Patienten und nicht aus der Sicht der Ärzte und Wissenschaftler. Sehr schnell erkannte er, dass Krebspatienten in einem finalen Stadium sich fast alle drei Behandlungen unterzogen hatten. Es sind Therapien, die die Immunabwehr und die Selbstheilungskräfte aufbauen und unterstützen. Man nennt sie auch immunbiologische Therapien. Er stellte drei Punkte zu seinem **3-E-Programm** zusammen, so genannt, weil sie alle mit dem Buchstaben E beginnen: Das erste, so sagt er, sei die **Entgiftung...** Den zweiten Punkt betitelt er mit **Ernährung...**

Der dritte und seiner Meinung nach wichtigste Punkt, sei die **Energie:**

7. O-Ton:

Alle Patienten haben deutlich große Lebensveränderungen gemacht. Sie haben in der Regel visualisiert oder meditiert, haben eine andere Beziehung zu Gott gefunden, haben aber auf jeden Fall eins gemacht, sie haben herausgefunden, welche Lebensumstände dazu beigetragen haben, dass sie eben auch diesen Tumor entwickelt haben.

... und dann ist der –last not least – aber der am schwierigsten für viele Patienten zu verwirklichende Teil: die psychische Arbeit oder mentale, religiöse, spirituelle, wie auch immer man das nennen will.

Hannelore Seibt ist in ihren unabhängigen Recherchen auf die gleichen immunbiologischen Therapieformen gestoßen wie Lothar Hirneise, Präsident der Organisation für „Menschen gegen Krebs“: Zwar ist sie Schulmedizinerin, dennoch möchte sie die Erfahrungen und Erfolge der alternativen Seite nicht missbilligen....

...Für die Aufarbeitung des Seelenlebens ist ein weiterer Baustein erforderlich.

Dafür bieten sich neben der klassischen Psychoanalyse Psychotherapien jeder Art an. Gerda Neumann hat sich für die **Synergetik-Therapie** entschieden. Die **Berlinerin Heike Sansoni** ist in diesem Bereich tätig und beschreibt, wie die Therapie vor sich geht: Der Klient liegt auf einer Liege und wird zunächst mit Hilfe von Entspannungsmusik und einem Entspannungstext, der vom Therapeuten vorgelesen wird, in eine Tiefenentspannung, in die sogenannte Alpha-Phase versetzt. Befindet sich der Klient in diesem Zustand, kann der Therapeut mit dem Abrufen der inneren Bilder beginnen.

15. O-Ton:

Wir arbeiten mit dem vollkommen freilaufenden Prozess der inneren Bilder, wir machen gar keine Vorgaben, und dadurch taucht immer das Wichtigste von allein auf. Also immer zwei Sorten von Erinnerungen an sich, nämlich die Schönsten im Leben und die Unangenehmsten. Also wenn keine Vorgaben gemacht werden, dann kommt durch die Tiefenentspannung das unbewusste Material von allein nach oben.

Die belastenden inneren Bilder werden im Laufe der Behandlung mit Hilfe des Therapeuten umprogrammiert, d.h. verändert. Die Veränderung übernimmt der Klient selbst. Der Therapeut, sagt Heike Sansoni, gibt dazu nur weiterführende Anregungen:

16. O-Ton:

Wir stellen meistens Gabelfragen, d.h. mit zwei Möglichkeiten zum Beispiel, und er selbst versetzt sich noch einmal zurück in ungelöste Situationen und holt quasi das nach, was er damals nicht tun konnte oder sagen konnte. Dann wäre so ´ne klassische Frage von uns als Synergetik-Therapeuten: Was ist dein Impuls? Was willst du sagen oder tun? Damit vertiefen wir das, was er sowieso tun möchte. Es geht also immer ganz nach dem Ermessen, nach dem eigenen Selbstheilungsvorgang oder Selbstheilungswunsch des Klienten. Denn wir wissen nicht, was für ihn die Lösung sein kann. Wir können ihm nur aufzeigen, wo hat er bestimmte Muster im Leben, die immer wiederkehren, wo hat er immer – vielleicht denselben - blinden Fleck?

Gerda Neumann erinnert sich an die schmerzvolle Zeit in dieser Therapie. Zu Beginn lässt der Therapeut den Klienten in seinem Inneren eine Treppe hinunter steigen. Unten findet er dann mehrere Türen, die er in seiner Reihenfolge öffnet. Was bekommt er dort zu sehen?

17. O-Ton:

Man sieht die Person vor sich. Z.B. aus seiner Kindheit. Und ich konnte genau sehen, wie derjenige mich anguckt. Gefühle, die da hochkommen. Und dann vor allen Dingen die Situation, vor der man weggelaufen ist, und die man in sich hinein gefressen hat. Und die werden immer wieder ausgelebt. Das ist Schwerstarbeit ... Und ich hätte nie gedacht, dass so viel noch ... z.B. habe ich gedacht, meine erste Ehe, die ist abgehakt, die ist erledigt für mich. Nein, nein. Die ganzen Verletzungen saßen noch im Unterbewusstsein.

Zwischen Weihnachten und Neujahr 2001/ 2002 absolviert Gerda Neumann fünf Sitzungen, bei denen innere Bilder umprogrammiert werden. Erst zu Hause bemerkt sie – fast noch ungläubig - dass der Knoten in der rechten Brust weicher geworden ist. Im Januar folgen sechs weitere Sitzungen. Gerda Neumann denkt an das ganze Leid aus Verletzungen der Vergangenheit, die nie aufgearbeitet worden waren, die sie einfach in den Körper gedrängt hatte. Und dann die Überraschung am Tag nach ihren letzten Synergetik-Sitzungen:

18. O-Ton:

Zu Hause angekommen, bemerke ich, dass der Knoten nicht mehr tastbar ist. Ich bin überglücklich. Ich weiß jetzt, dass diese Krankheit mit mir und meiner Seele etwas zu tun hatte. Die Sonografie bestätigt meinen Tastbefund noch. Die dritte OP ist nicht mehr nötig.

...Bis heute ist der Knoten in der Brust nicht wieder aufgetaucht. Gerda Neumann hat während ihres Heilungsprozesses viel über sich selbst erfahren und ist daran gewachsen.

Sie ist heute jemand anders als vor der Krankheit. Auch die Schulmedizinerin Hannelore Seibt weiß, dass es für Krebspatienten wichtig ist, ihr Leben zu verändern, um gesund werden zu können. Und dass nur der Patient sich selbst heilen kann:

20. O-Ton:

Selbstheilungskräfte werden am Besten aktiviert durch ein gutes Leben und glückliches Leben. Und all die Dinge, die man dazu tut, die immunstimulierend wirken. ..., das macht 'ne gesunde Ernährung und das macht Psychotherapie im weitesten Sinn, all diese Dinge aktivieren Selbstheilungskräfte.

Ebenso bestätigt Lothar Hirneise, dass Patienten, die einen inoperablen Tumor entwickelt haben, sehr viel für sich selber tun können, wenn sie gesund werden wollen. Und das betrifft jeden Einzelnen. Denn jeder ist anders. Und jeder hat seine eigene Biografie. Es geht darum, daß der Patient seine Opferrolle aufgibt:

24. O-Ton

Es ist einfach, dass jeder seine Impulse setzt, die er setzen kann. Natürlich kann man beklagen, dass die Entwicklung im Grunde genommen von den Patienten ausgeht, aber das ist auch in Ordnung, weil, das sind die Betroffenen und das ist Ausdruck dessen, dass sozusagen die Patienten sorgen für sich, und jeder Einzelne muss für sich sorgen. Das ist sozusagen die Aktivierung der Selbstheilungskräfte, die Sorge für sich selbst.

überreicht durch:

Heike Sansoni
Synergetik-Therapeutin und -Profilerin
und Heilpraktikerin für Psychotherapie
im Körper Vitalis
Winterfeldtstraße 56
10781 Berlin-Schöneberg

www.synergetik-berlin.de

030 / 79780998

0177 / 2404257

Ich sende Ihnen gern weiteres Informationsmaterial über die Synergetik-Therapie zu, ebenso die Hörvariante des Radiobeitrages oder das vollständige Skript.